

## FDP fürchtet Fass ohne Boden

„Weitere Darlehen für das Klinikum nicht auszuschließen“ / Unterstützung für Fusions-Pläne

SOEST • Wie der Anzeiger bereits in seiner gestrigen Ausgabe berichtet hatte, diskutierte der Rat am Abend hinter verschlossenen Türen über ein Zwei-Millionen-Darlehen der Stadt für ihre Tochter, das Klinikum Stadt Soest.

In einer Stellungnahme im Vorfeld der Sitzung unterstützte die FDP-Fraktion zwar die Gewährung des Darlehens, äußerte aber auch die Befürchtung, dass es nicht

bei einer einmaligen finanziellen Unterstützung bleiben werde, sondern in den kommenden Jahren weitere Zuschüsse der Stadt nötig werden könnten.

„Nach einer Bilanzanalyse des Jahresabschlusses 2016 muss die FDP feststellen“, so heißt es in der Mitteilung, „dass das Klinikum durch die großen Investitionen und die erfolglosen Planungen um das Reha-Zentrum in den

letzten Jahren zu viel Kapital gebunden hat und durch den Kapitalsdienst an die Kreditgeber nicht mehr über die notwendigen Mittel für laufende Reinvestitionen verfügt.“

Grundsätzlich begrüßt werden von den Liberalen die Gespräche über eine Fusion von Klinikum Stadt Soest und Marienkrankenhaus. Aber es werden auch „Zweifel am Erfolg dieser Gespräche“ geäußert, weil auf Seiten des Klini-

kums mit Geschäftsführer Oliver Lehnert und „Mitgliedern des Aufsichtsrates Befürworter der langfristig angelegten Strategie der Eigenständigkeit des Hauses“ an den Verhandlungen beteiligt seien.

Stadt und Aufsichtsrat hatten eigene Stellungnahmen im Nachgang zur Sitzung des Stadtrates und des Aufsichtsrates angekündigt – Letzterer tagt heute Abend. • kim